

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Einleitung.

Nachdem Italien am 23. Mai 1915 an Österreich-Ungarn, seinen Bundesgenossen im Dreibunde, den Krieg erklärt hatte, war es der sehnlichste Wunsch der vier Kaiserjägerregimenter, an der Verteidigung der engeren Heimat Tirol teilnehmen zu können. Den wiederholten Bitten derselben, vom russischen auf den italienischen Kriegsschauplatz verlegt zu werden, konnte anfangs aus operativen Gründen nicht willfahrt werden.

Als aber später nach der großen Durchbruchsschlacht Tarnew-Gorlice der Siegeslauf der ö.-u. Armee beendet war, wurde der Wunsch der Kaiserjäger zum Teil erfüllt und sie vorerst an die Sonzo-Front verschoben.

Das 3. Regiment der Tiroler Kaiserjäger konnte jedoch dort an den Kämpfen nicht teilnehmen. Es musste wegen der um sich greifenden Choleraepidemie im Lager Roana kontumaziert werden. Erst im Herbst hatte es an der Dolomitenfront Gelegenheit, die heimatische Erde zu verteidigen.

Nach der Kriegserklärung Italiens standen der ö.-u. Heeresleitung zur Abwehr des neuen Feindes nur schwache Kräfte zur Verfügung. Im besonderen lag an der Tirolergrenze eine verhältnismäßig sehr geringe Truppenkraft, bestehend aus Formationen älterer und minderausgebildeter Mannschaft, Landsturm- und Standschützenabteilungen und auch vereinzelte Marschformationen der Feldtruppen.

Die Tiroler Verteidigungsfront war folgend eingeteilt:

#### Westfront:

- die 53. Halbbrigade (Kommandant Oberst Hradetzki) im Raume des Stilfserjochs,  
die 54. Halbbrigade (Kommandant Generalmajor Georgi) im Raume des Tonale,  
die 50. Halbbrigade (Kommandant Oberst Spiegel) im Raume Admello-Judikarien.

#### Südfront:

- die Festung Riva mit ihrer Besatzung (Kommandant Gmjr. Schießer),  
die 181. Infanterie-Brigade (Gmjr. v. Engleit) vom Etschtaile bis ins Terragnotal.

#### Südostfront:

- die 51. Halbbrigade (Kommandant Gmjr. v. Verdroß) am Plateau von Fölgaria,  
die 22. Halbbrigade (Kommandant Oberst Gröschl) bis zur Kreuzspitze, die übrige Grenze bis in den Raum Lienz stand unter Kommando des Kommandanten des deutschen Alpenkorps, General Krafft von Delmeningen.

In seinem Bereich waren nebst den vollwertigen Truppen des deutschen Alpenkorps auch österreichische Landsturm- und Standschützenbataillone eingeteilt.

Als dann im Herbst des Jahres 1915 das deutsche Alpenkorps abgelöst wurde, traten unter anderen Feldformationen auch die Kaiserjägerregimenter an seine Stelle.